> Verleihung der Adalbert-Stifter-Medaille an Michael Henker

Seele des Museumsprojektes

Bei der Vernissage der neuen Ausstellung „Allerley Kunststück" ehrte Ortfried Kotzian, der Vorstandsvorsitzende der Sudetendeutschen Stiftung, gemeinsam mit SL-Bundeskulturreferent Ulf Broßmann im Auftrag des Volksgruppensprechers Bernd Posselt den Leiter des Planungsstabes des Sudetendeutschen Museums und ehemaligen Landeskonservator Michael Henker mit der höchsten kulturellen Auszeichnung der Sudetendeutschen, mit der Adalbert-Stifter-Medaille. Wir dokumentieren in Auszügen Kotzians Laudatio.

Diese Verleihung findet deshalb bei dieser Ausstellungseröffnung statt, weil Michael Henker maßgeblich am Zustandekommen der Dauerleihgabe der Sammlung Pasold mit den Egerer Reliefintarsienmöbeln an das Sudetendeutsche Museum beziehungsweise die Sudetendeutsche Stiftung beteiligt war.

2015 fragte ihn Sybe Wartena, der Möbelreferent vom Bayerischen Nationalmuseum, ob die Sammlung Pasold nicht etwas für das künftige Sudetendeutsche Museum sein könne. Nach der wichtigen Kontaktaufnahme mit der Familie Pasold wurden die Besitzer mit dem Rechtsträger des Sudetendeutschen Museums, der Sudetendeutschen Stiftung, einig.

Mit dem Thema „Sudetendeutsches Museum" kam Michael Henker über die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Berührung. 2011 wurde er Mitglied und später Stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats für das Sudetendeutsche Museum. Als Leiter der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern ging er 2013 in Pension und wurde unmittelbar danach in das Aufbauteam für das Sudetendeutsche Museum geholt. Als nach mehreren Versuchen mit Gründungsbeauftragten Ende Januar 2016 auch Elisabeth Fendl, die mit ihrem Team die Grundvoraussetzungen für eine stimmige Museumsgestaltung geschaffen hatte, auf ihre Beamtenstelle in Baden-Württemberg zurückkehrte, konnte kein neuer Gründungsbeauftragter gefunden werden, und Michael Henker wurde vom Vorstand der Sudetendeutschen Stiftung zum Leiter des Planungsstabes des Sudetendeutschen Museums berufen.

Dr. Ortfried Kotzian ehrt Dr. Michael Henker gemeinsam mit Professor Ulf Broßmann (ganz rechts) mit der Adalbert-Stifter-Medaille. *Bilder: Susanne Habel*

Von 2016 bis zu seinem Ausscheiden Ende 2021 durfte ich mit Michael Henker eng zusammenarbeiten. Zusammen mit dem Verwaltungsleiter der Sudetendeutschen Stiftung, Raoul Wirbals, bildeten wir die Schalt- und Entscheidungszentrale auf Seiten der Sudetendeutschen Stiftung während der Planungs- und Bauphase des Sudetendeutschen Museums und der Renovierungsmaßnahmen im Sudetendeutschen Haus. Dabei zeigte sich, über welchen wertvollen Schatz an Erfahrungsreichtum in Museums-, Bau- und Organisationsfragen Henker verfügte. Er sorgte dafür, daß das große Ziel – die Errichtung des Sudetendeutschen Museums – immer im Blick behalten wurde.

... Henker hatte sich all jene Fragestellungen zu eigen gemacht, die das „Leuchtturmprojekt der Kultur des Freistaates Bayern" aufgeworfen hatte. Diesem ordnete er in den vergangenen Jahren auch mehrere Bereiche seines persönlichen Lebens unter. Das verdient höchste Anerkennung. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß Henker die „Seele" des gesamten Museumsbauprojektes war.

Aus all den genannten Gründen verleiht ihm die Sudetendeutsche Landsmannschaft mit ihrem Sprecher Bernd Posselt und dem Kulturreferenten Ulf Broßmann „für Ihre Verdienste um die Errichtung des Sudetendeutschen Museums in München" – wie es in der Urkunde heißt – die Adalbert-Stifter-Medaille.